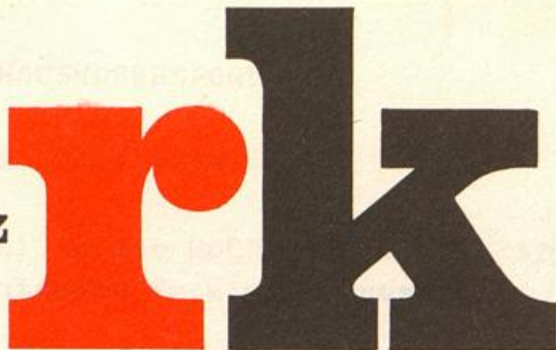


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 3. Juli 1984

Blatt 1530

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Politik: Fröhlich-Sandner geht in Pension
(rosa)

Kommunal: Terminübersicht vom 4. bis 12. Juli 1984
(rosa) Förderungsdarlehen für 793 Wohnungen
Spatenstich für die U 3 - Rochusgasse
7,5 Millionen für medizinische Forschung
Sondermüllverbund für Österreich gefordert

Nur
über FS: 2.7. Straßenbahnstörung in der Josefstadt
3.7. Straßenbahn gegen Taxi

Terminübersicht vom 4. bis 12. Juli 1984

=++++

1 Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) In der Woche vom 4. bis 12. Juli hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 4. JULI:

10.00 Uhr, Festakt 15 Jahre Heizbetriebe Wien

15.00 Uhr, Überreichung der Preise der Stadt Wien für bildende Kunst durch Stadtrat Mrkvicka (Wappensaal, Rathaus)

19.00 Uhr, Pressekonferenz der Heizbetriebe

DONNERSTAG, 5. JULI:

10.20 Uhr, Fürst von und zu Liechtenstein Franz Josef II -
Eintragung ins Goldene Buch der Stadt Wien
(Stadtssenatssitzungssaal, Rathaus)

FREITAG, 6. JULI:

11.00 Uhr, Amtseinführung Verwaltungsdirektor Franz-Josefs-Spital

DIENSTAG, 10. JULI:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters

MITTWOCH, 11. JULI:

ab 14.00 Uhr, Eröffnung Sommerbad Großfeldsiedlung mit
Verabschiedung der Olympiamannschaft

DONNERSTAG, 12. JULI:

11.00 Uhr, Pressekonferenz Stadtrat Ing. Hofmann im PID (Vorstellung
neuer Gestaltungsformen für Straßenbeleuchtung,
Präsentation eines Buches über die Architektur- und
Planungsgeschichte des Donaukanalbereiches)

(Schluß) red/ko

NNNN

Förderungsdarlehen für 793 Wohnungen

=++++

4 #Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Landesregierung genehmigte in ihrer Sitzung am Dienstag auf Antrag von Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN Förderungsdarlehen in der Höhe von 454 Millionen Schilling für die Errichtung von insgesamt 793 Wohnugen.# (Schluß) ger/gg

NNNN

Spatenstich für die U 3 - Rochusgasse (1)

=++++

5 #Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Die zweite Ausbauphase des Wiener U-Bahn-Netzes macht große Fortschritte. Am Dienstag, den 3. Juli, um 15 Uhr, nimmt Verkehrsstadtrat Johann HATZL den Spatenstich für den Bauabschnitt "Rochusgasse" der U-Bahn-Linie U 3 vor. Die etwa fünf Kilometer lange Strecke zwischen Erdberg und Volkstheater soll 1991 in Betrieb gehen. Der Bauabschnitt U 3/4 "Rochusgasse" ist 555 Meter lang und reicht von der Wassergasse bis zur Landstraßer Hauptstraße Nummer 31.#

Die Rohbauzeit ist mit drei Jahren vorgesehen, was jedoch die zeitgerechte Erlangung der noch erforderlichen Servitute im Abschnitt Erdberger Straße - Hainburger Straße voraussetzt. Der Bauabschnitt wird größtenteils in offener Bauweise hergestellt, nur zwischen dem Generalihaus und der Landstraßer Hauptstraße 65 müssen einige Gebäude in geschlossener Bauweise unterfahren werden. Die Station Rochusgasse wird zirka 14 Meter unter dem Straßenniveau liegen. Sie wird mit einem Mittelbahnsteig errichtet, mit je einem Ausgang an den Bahnsteigenden. Ein Abgang bzw. Ausgang wird sich am Augustinermarkt befinden, der nach dem U-Bahn-Bau an seinem ehemaligen Standort wieder aufgestellt werden soll. Der andere Ausgang führt zur Hainburger Straße mit weiteren Zugängen zur Landstraßer Hauptstraße, zur Kundmanngasse und zur Erdbergstraße. Jeder der beiden Aufgänge verfügt über einen Aufzug, zwei Rolltreppen und eine Stiege. Die Baukosten für den Abschnitt Rochusgasse werden etwa 1.380 Millionen Schilling betragen. Im Zusammenhang mit dem U-Bahn-Bau könnte in Zukunft auch die Parkraumnot im 3. Bezirk gemildert werden. Zwischen der Beatrixgasse und der Rasumofskygasse werden bauliche Vorkehrungen für den Ausbau einer Tiefgarage getroffen. (Forts.) ba/gg

NNNN

Spatenstich für die U 3-Rochusgasse (2)

Utl.: Ein Ombudsman für jeden Bauabschnitt

=++++

6 Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Die U-Bahn-Bautechniker sind bemüht, die Unannehmlichkeiten für die Anrainer und Verkehrsteilnehmer während der Bauzeit so gering wie möglich zu halten. Deshalb gibt es auch bei der U 3 wieder eine bewährte Einrichtung: in jedem Bauabschnitt steht ein Ombudsman für Fragen, Beschwerden und Anregungen zur Verfügung, sodaß etwaige Mißstände möglichst rasch behoben und die Wünsche der Bevölkerung, wenn technisch durchführbar, auf unbürokratische Weise erfüllt werden können. Ombudsman im ersten Bauabschnitt (Abschnitt Landstraße) ist Dipl.-Ing. Morawetz, Tel. 75 76 15/62, und im zweiten Bauabschnitt (Abschnitt Rochusgasse) Dipl.-Ing. Wenhardt, Tel. 72 51 25/58.

Zwtl.: Gesamtüberblick über die U 3

Die U 3 wird in ihrem ersten Abschnitt auf der neuerrichteten Trasse zwischen Erdberg und dem Volkstheater verkehren. Zu bauen sind dabei: der Betriebsbahnhof Erdberg, die Stationen Erdberg, Schlachthausgasse, Kardinal-Nagl-Platz, Rochusgasse, Landstraße, Stubentor, Stephansplatz, Herrengasse und Volkstheater sowie die Streckentunnel und die Betriebsgleisverbindung zwischen der Station Landstraße (U 3) und der Station Schwedenplatz (U 4). Der Betriebsbahnhof Erdberg sowie die Station Erdberg liegt im Straßenniveau. Bis etwa zum Wienfluß erfolgt der Bau der U 3 in Tieflage in offener Bauweise. Die Querung der Innenstadt wird im wesentlichen in geschlossener Bauweise vorgenommen, wobei lediglich Teile der Stationen Stubentor und Herrengasse sowie die Station Volkstheater in offener Bauweise errichtet werden. In einer weiteren Ausbaustufe soll die U 3 im Westen nach Ottakring und im Osten nach Simmering verlängert werden. (Forts. mgl.) ba/ko

NNNN

Fröhlich-Sandner geht in Pension

=++++

7 #Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Im Pressegespräch des Bürgermeisters teilte Dienstag Bürgermeister Leopold GRATZ mit, daß Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER ihm ihren Wunsch mitgeteilt habe, mit Ende September in Pension zu gehen. Gratz betonte, daß er diesem Wunsch zwar entsprochen habe, da er Verständnis dafür habe, daß Fröhlich-Sandner nach einem Vierteljahrhundert Tätigkeit als Mandatar der Stadt Wien den wohlverdienten Ruhestand genießen möchte. Dieser Entschluß entspreche aber weder seinen Wünschen, noch persönlichen Neigungen, da die Zusammenarbeit mit Fröhlich-Sandner immer hervorragend gewesen sei.

Fröhlich-Sandner, die 1959 Mitglied des Wiener Gemeinderates, 1965 Stadtrat und 1969 Vizebürgermeister wurde, betonte, daß ihr dieser Entschluß zwar nicht leichtgefallen sei, er aber auch aus gesundheitlichen Gründen notwendig geworden ist.

Fröhlich-Sandner wird allerdings auch nach ihrer Pensionierung Präsidentin des Wiener Fremdenverkehrsverbandes bleiben und auch ihre Funktionen als SPÖ-Bezirksobmann von Mariahilf und als Vorsitzende der österreichischen Kinderfreunde beibehalten. #
(Schluß) emw/gg

NNNN

7,5 Millionen für medizinische Forschung (1)

=++++

8 #Wien, 3.5. (RK-KOMMUNAL) Förderungsmittel in der Höhe von 7,5 Millionen Schilling wurden kürzlich vom "Medizinisch-Wissenschaftlichen Fonds des Bürgermeisters der Bundeshauptstadt Wien" vergeben. Bei den geförderten Anträgen handelt es sich um 16 medizinisch-wissenschaftliche Projekte, die sich nahezu auf alle Gebiete der Medizin erstrecken.#

Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, Präsident des Fonds, gab Dienstag im Rahmen eines Pressegespräches eine Übersicht über die bisherige Tätigkeit des im Jahre 1978 über Initiative von Bürgermeister Leopold GRATZ durch den Gemeinderat gegründeten Fonds.

Zwtl.: Bisher 180 Projekte gefördert

Von 1978 bis Frühjahr 1984 wurden durch das Kuratorium insgesamt 344 Anträge bearbeitet und dafür über 600 Gutachten eingeholt. Bis Ende vergangenen Jahres wurden für 164 Anträge Förderungsmittel in der Gesamthöhe von 57,4 Millionen Schilling bewilligt.

Zwtl.: TV-Kontrolle bei urologischer Operation

Bei den 16 nun geförderten Projekten handelt es sich unter anderem um Forschungsarbeiten über die Häufigkeit von Gelenkserkrankungen bei Psoriatikern und die genetischen Ursachen bzw. Faktoren immungeschädigter Patienten. Im Bereich der Urologie sollen Möglichkeiten erschlossen werden, um bei Operationen in der Harnröhre und der Blase auf einen Bildschirm übertragbare Aufnahmen machen zu können. Im Rahmen einer Studie sollen ferner neue medikamentöse Therapien zur Bekämpfung des sogenannten Atemnotsyndroms (zu geringe Ausreifung der Lunge des Ungeborenen) bei frühgeborenen Kindern angewendet werden. (Forts.) zi/gg

NNNN

7,5 Millionen für medizinische Forschung (2)

Utl.: Früherkennung von Haltungsschäden

=++++

9 Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Um Wirbelsäulenveränderungen bei der Schuljugend rechtzeitig erkennen zu können, wurde die sogenannte "Moire-Methode" eingeführt, wodurch praktisch auch die geringsten Haltungsschäden und Wirbelsäulenveränderungen einfach und fast 100prozentig "früherfaßt" werden können. Dabei handelt es sich um ein einfaches optisches Verfahren - ähnlich wie in der Kartographie. Bei dieser "optischen Oberflächenvermessung" wird der Rücken mittels eines speziellen Gitters fotografiert (keine Röntgenstrahlenbelastung). Mit Unterstützung des Fonds soll nunmehr eine Pilotstudie von 10-, bzw. 12 bis 13jährigen Schülern durchgeführt werden.

Ferner gibt es unter anderem Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Leukämie bei Kindern und Erwachsenen, der Akupunktur, der Einsetzung künstlicher Linsen, der Diagnose und Therapie von Nierenzysten, der Nerven- bzw. Muskeloperation und der Wirkung des Schilddrüsenhormons auf den Knochen- und Kalziumstoffwechsel.

Wie Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher betonte, ist Wien innerhalb Österreichs nach wie vor das einzige Bundesland, das die Forschungstätigkeit seiner Ärzte in dieser Art und Weise fördert. In Anbetracht des Umstandes, daß das Wissen der Medizin sich innerhalb der letzten fünf Jahre nahezu verdoppelt hat, kommt diesem Fonds besondere Bedeutung zu, meinte der Stadtrat. (Schluß)
zi/ap

NNNN

Sondermüllverbund für Österreich gefordert

=++++

10 Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Die Schaffung eines Sondermüllverbundes für Österreich, in dem Bund, Länder, Gemeinden und Städte integriert sein sollen, forderte Dienstag Umweltstadtrat Peter SCHIEDER. Nach Meinung des Stadtrates sollte dies durch die Schaffung entsprechender Schwerpunkteinrichtungen - Sondermüllverbrennungsanlagen und Sondermülldeponien - im Osten und im Westen Österreichs geschehen. Derartige Einrichtungen zu schaffen, könne allerdings nicht allein Aufgabe Wiens sein, erklärte Schieder. Er wies in diesem Zusammenhang auf den Umstand hin, daß die EBS, die bis Frühjahr 1987 voll funktionieren wird, derzeit die einzige Sondermüllverbrennungsanlage Österreichs ist. So könnten in jedem Bundesland eigene Annahmestellen geschaffen werden, in denen der Sondermüll geprüft, und deklariert und sodann mittels LKW aber auch durch die Bundesbahnen zu den Deponien transportiert werden sollte. Für den Fall, daß der von ihm geforderte Sondermüllverbund für Gesamtösterreich nicht möglich wäre, schlug Schieder die Schaffung einer eigenen Sondermüll-Ostregion bis zum Sommer 1985 vor. Was Wien betrifft, so habe man bereits entsprechende in Frage kommende Standorte für die Errichtung derartiger Deponien überprüft.

Der Umweltstadtrat sprach sich in diesem Zusammenhang aber auch für eine enge Zusammenarbeit von Industrie und Gewerbe zur Lösung dieser Probleme aus. "Wir müssen mehr tun als nur ein Krisenmanagement zu schaffen", meinte er wörtlich.

Zwtl.: Sternwarte Areal wird Naturdenkmal

Entsprechend einer Initiative von Bürgermeister Leopold GRATZ wird das Sternwarte Areal zu einem für die Öffentlichkeit zugänglichen Naturdenkmal werden. Ein entsprechender Bescheid wurde erlassen. Dies gab Umweltstadtrat Peter SCHIEDER bekannt. (Schluß)
zi/ap

NNNN